

VORWORT



Gewaltprävention ist ein umfassender Bereich, der unterschiedliche zeitliche Anwendungsmöglichkeiten beinhaltet. Bei der Primärprävention werden Möglichkeiten erarbeitet, damit in der Gemeinschaft Gewalt erst gar nicht entsteht. Bei der Interventionsarbeit werden konstruktive Lösungsansätze erstellt, damit eine Gewaltsituation beendet werden kann. Die Tertiärprävention zielt darauf ab, dass in weiterer Folge ein langfristig gewaltfreies Miteinander möglich ist und sich eine Gewaltsituation nicht wiederholen kann.

In den Fortbildungen der Fachstelle für Gewaltprävention geht es um die Vermittlung von Wissen und Methoden, um in jedem dieser Stadien Unterstützung bieten zu können. Gewaltprävention ist eine Querschnittsaufgabe in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie betrifft den Alltag von Kindern und Jugendlichen im Bildungsbereich, bei den Freizeitaktivitäten, innerhalb ihrer sozialen Beziehungen, aber auch im Bereich der Gesundheit. Daher braucht es für viele Berufsgruppen Fortbildungen in der Gewaltprävention. Es freut mich, dass die Fachstelle für Gewaltprävention im Frühjahr 2020 qualifizierte Workshops und Fortbildungen anbietet. Die Veranstaltungen richten sich an alle Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich, in der verbandlichen und in der ehrenamtlichen Arbeit. Alle Fortbildungen sind für diese Zielgruppen kostenlos.

Es ist unsere Aufgabe, junge Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, mögliche Konflikte zu erkennen, anzusprechen und gewaltfrei auszutragen. Dazu bieten wir Ihnen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren volle Unterstützung. Ich bedanke mich für Ihr Engagement im Bereich der Kinder- und Jugenderziehung und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei Ihrer wichtigen Tätigkeit!

Ihre
Christiane Teschl-Hofmeister
Landesrätin

ANMELDUNG

per Fax: 02742/9005-18113
per E-Mail: gewaltpraevention@noel.gv.at

Ich nehme teil an
der Veranstaltung _____

Datum _____

Angaben zu
Ihrer Person
Name _____

Organisation _____

Adresse _____

PLZ, Ort der Organisation _____

Telefon _____

E-Mail _____

Wir ersuchen Sie, alle Anmeldefelder auszufüllen! Pro Person wird um eine ausgefüllte Anmeldung gebeten! Aufgrund des begrenzten Platzangebotes ersuchen wir um Ihre rechtzeitige Anmeldung.

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten für die Zusendung von Informationen von der Fachstelle für Gewaltprävention verarbeitet und gespeichert werden. Ich habe jederzeit das Recht, meine erteilte Einwilligung zur Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu widerrufen. In jedem **Newsletter** befindet sich ein Link mit der Möglichkeit zur Abmeldung.

Datenschutz: Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns ein besonderes Anliegen. Wir verarbeiten personenbezogene Daten daher ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen (insbesondere DSGVO, DSG 2018).

Soweit für die Abwicklung der Veranstaltungen erforderlich, stimmen Sie zu, dass Ihre personenbezogenen Daten zum Zweck der Vorbereitung und Durchführung der Fortbildungen von der Fachstelle für Gewaltprävention verarbeitet und gespeichert werden. Diese Einwilligung ist jederzeit widerrufbar. Im Fall des Widerrufs werden Ihre personenbezogenen Daten nicht mehr gespeichert. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.noel.gv.at/datenschutz

Fotos, die im Zuge der Veranstaltungen angefertigt werden, werden von uns zum Zweck der Veranstaltungsdokumentation sowie für die Öffentlichkeitsarbeit gespeichert und in internen und externen Medien verwendet. Sie haben im Rahmen der Bestimmungen der DSGVO das Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung der Fotos.

Fachstelle für Gewaltprävention



PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE
NIEDERÖSTERREICH

EINLADUNG zu den Fortbildungsveranstaltungen im Frühjahr 2020



Thema:

„Neue Autorität“ – gemeinsam stark!

Samstag, 21. März 2020 | 8:30 – 16:30 Uhr
Pädagogische Hochschule NÖ Campus Baden
2500 Baden, Mühlgasse 67, Raum HEG 08 im Erdgeschoß

Samstag, 25. April 2020 | 8:30 – 16:30 Uhr
Regierungsviertel St. Pölten
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 1A, Mostviertelsaal, 2. Stock

Inhalt: Themen wie Mobbing, Gewalt oder Schulverweigerung stellen LehrerInnen und Eltern/Erziehungsberechtigte vor große Herausforderungen. „Neue Autorität“ nach Haim Omer zeigt einen Weg, um mit diesen Herausforderungen umzugehen und Strategien zur Prävention zu entwickeln. Der Ursprung der „Neuen Autorität“ liegt im gewaltlosen Widerstand. Daher bilden der Verzicht auf Gewalt und der respektvolle Umgang miteinander die Grundlagen der Arbeit mit „Neuer Autorität“.

„Neue Autorität“ bedeutet, Autorität durch Beziehung zu erlangen und dadurch auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben. Im Workshop wird das Konzept der „Neuen Autorität“ vorgestellt. Anhand von Gruppenübungen und Reflexionen werden die innere Haltung der „Neuen Autorität“ sowie erste Interventionen geübt.

Ziele des Workshops:

- Grundlagen der Neuen Autorität kennenlernen
- Selbsterfahrung zur „inneren Haltung“
- Praxisanwendung

Referentin: Mag.^a Daniela Krammer, Klinische und Gesundheitspsychologin, eingetragene Mediatorin, zertifizierte Beraterin für „Neue Autorität“

Thema:

Aktuelle Herausforderungen rund um die Handy- und Internetnutzung von Kindern & Jugendlichen

Mittwoch, 25. März 2020 | 14:00 – 18:00 Uhr
Regierungsviertel St. Pölten
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 1A, Industrieviertelsaal, 2. Stock

Inhalt: Das Handy und andere digitale Begleiter scheinen für Kinder und Jugendliche das Wichtigste überhaupt zu sein. Internetzugang bedeutet Unterhaltung, Kontakt mit FreundInnen oder Hilfestellung für den Alltag. Doch Kinder und Jugendliche sind in ihrem Alltag auch mit vielen Herausforderungen konfrontiert: es kann zu sexuellen Belästigungen bzw. zu Cybermobbing durch Erwachsene oder Gleichaltrige kommen und es kann sich die Frage nach der Bewertung von Informationen aus dem Internet stellen. Wie Kinder und Jugendliche dabei unterstützt werden können und wie der Austausch zwischen Erwachsenen und Jugendlichen aussehen kann, wird in diesem Workshop anhand von konkreten Beispielen besprochen.

Referentin: DIⁱⁿ Birgitta Loucky-Reisner, bl-training, Trainerin bei Saferinternet

Zwei Termine zur Auswahl!

Thema:

Mobbing – erkennen und lösungsorientiert handeln. „No Blame Approach“ – Ansatz ohne Schuldzuweisung

Samstag, 28. März 2020 | 8:30 – 16:30 Uhr
Regierungsviertel St. Pölten
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 1A, Industrieviertelsaal und Mostviertelsaal im 2. Stock

Inhalt: Mobbing ist ein gruppenspezifisches Phänomen, das eine spezielle Intervention verlangt. Der „No Blame Approach“ ist eine sehr gut evaluierte Mobbing-Intervention mit hervorragenden Ergebnissen. Er arbeitet ziel- und ressourcenorientiert und bindet die SchülerInnen – und auch die AkteurInnen – aktiv in den Lösungsprozess ein. Auf Schuldzuweisung und Beschämung wird dabei gänzlich verzichtet. Die Fortbildung ist Teil des „No Blame Approach“ – sicher gemeinsam-Zertifikats!

- Mobbing erkennen: Handlungen, Signale, Informationsquellen, Definition
- Mobbing verstehen: die Rollen der Gruppendynamik
- Konflikt und Mobbing unterscheiden können
- (Cyber-)Mobbing lösen: Training der drei Schritte des No Blame Approach
- Wie weiter nach der Intervention?
- Wie kann eine sinnvolle Prävention aussehen?

Ziele des Workshops:

- Mobbingdynamiken verstehen und erkennen
- Mobbing rasch, kompetent und wertschätzend lösen können
- Bildung einer verantwortungsvollen, empathischen Gesellschaft

Voraussetzung:

- Interesse, einen systemisch orientierten Interventionsansatz zu trainieren, um diesen in der pädagogischen Arbeit im Fall von Mobbing anzuwenden.

Referentin: Ilka Wiegrefe, psychosoziale Beraterin, Autorin, Gewaltpräventionstrainerin

Referent: Viktor Bauernfeind, Sozialpädagoge, Autor, Gewaltpräventionstrainer
Ilka Wiegrefe und Viktor Bauernfeind leiten gemeinsam das Institut „Team Präsent“ und haben den von der NÖ Kinder & Jugendanwaltschaft initiierten **Kinderrechtspreis 2019** erhalten.

Thema:

Mobbing! Was nun? – „Aktiv gegen Mobbing“

Dienstag, 28. April 2020 | 14:00 – 18:00 Uhr
Pädagogische Hochschule NÖ Campus Baden
2500 Baden, Mühlgasse 67

Inhalt: „Mobbing ist wiederholter und vorsätzlicher Missbrauch von Macht und sozialen Beziehungen, Ausübung von Gewalt und ein systematischer Angriff auf die Menschenwürde.“ (ÖZEPS Handreichung – Mobbingprävention im Lebensraum Schule).

Mobbing ist ein gruppenspezifisches Negativphänomen, das uns im Lebensraum Schule vor große Herausforderungen stellt. In diesem Seminar wird der Prozess von Mobbing näher betrachtet. Maßnahmen und Methoden der Erstinterventionen werden vorgestellt und aufbereitet.

Ein Gesprächsleitfaden für die Umsetzung eines Erstgesprächs wird erprobt sowie die Abklärung der weiteren Vorgehensweise von Maßnahmen – zur Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten – von Pädagogen und Pädagoginnen erarbeitet.

„Handle stets so, dass die Anzahl der Wahlmöglichkeiten größer wird!“ (Heinz von Förster)

Referentin: Dipl. Päd.ⁱⁿ Heidemaria Secco ist Pädagogin, Coach für Peer Mediation, eingetragene Mediatorin am BMJ, zertifizierte Konflikt- und Mobbingberaterin, psychologische Beraterin, systemische Coach und Supervisorin (WKO-Liste), Coach für Neue Autorität; Referentin in verschiedenen Aus- und Weiterbildungslehrgängen; nähere Infos unter www.per-spektiven.at

Thema:

Konfliktlösung auf den Punkt gebracht – das Mediationsbrett

Dienstag, 5. Mai 2020 | 14:00 – 18:00 Uhr
Regierungsviertel St. Pölten
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 1A, Mostviertelsaal, 2. Stock

Inhalt: Konflikte stehen bei Kindern und Jugendlichen an der Tagesordnung. Wie damit umgegangen wird, ist entscheidend für die Gruppen-Atmosphäre, das Sicherheitsgefühl, die physische und psychische Gesundheit sowie die soziale Entwicklung aller Beteiligten. Daher ist es sehr wertvoll, Konflikte sicher und wertschätzend zu regeln und unter Kindern bzw. Jugendlichen vermitteln zu können. Im Rahmen der Fortbildung werden folgende Themen bearbeitet: Unterscheidung Mobbing und Konflikt, Konfliktlösungs-Strategien, Schritte einer Konfliktregelung, Anwendung des Mediationsbretts in der Schule/Institution, Reflexion des eigenen Konfliktstils, neue Perspektiven in meinem pädagogischen Alltag.

Ziel: Die Konfliktlösung mit dem Mediationsbrett ist ein wirksames Handwerkszeug, um Konfliktsituationen neu zu gestalten. Weg von Hilflosigkeit oder schnellen, oberflächlichen Reaktionen, hin zu lösungs- und ressourcenorientierter Pädagogik sowie praxisorientiertem sozialen Lernen. Auf Wunsch kann das hochwertige und praxiserprobte Mediationsbrett aus Holz bzw. die WINWINBOX in der Fortbildung angekauft werden (Ersparnis Versandkosten).

Referent: Viktor Bauernfeind, Sozialpädagoge, Kinderliedermacher, NLP-Master Practitioner, Gewaltpräventionstrainer, Fortbildungs-Referent, entwickelte anerkannte Materialien wie die Win Win Lieder und das Mediationsbrett, er erhielt mit dem Verein „Team Präsent“ den Kinderrechtspreis 2019.